

Factsheet Äthiopien

Stand: Mai 2022

1 Facts & Figures (Vgl. auch [BBC](#))

Violence



Karte, [BBC](#) 2018-2021

11 ethnisch definierte [Regionalstaaten](#), zwei Stadtstaaten. Addis Abeba und Dire Dawa (Stadtstaaten), Afar, Amhara, Benishangul Gumuz, Gambela, Harar, Oromia, Sidama (seit 18. Juni 2020), Somali, Tigray, Southern Nations, Nationalities, and Peoples' Region (SNNPR), South West Ethiopia Peoples' Region (seit November 2021).

Über [80 ethnische Gruppen](#). Oromo 34.5%; Amhara 26.9%; Somali 6.2%; Tigray 6.1%

Bevölkerung. Gemäss Schätzungen [115 Millionen](#). Die [Urbanisierung](#) schreitet rasch voran. Im Jahr 2015 lebten 20% der äthiopischen Bevölkerung in städtischen Siedlungen.

Religionszugehörigkeit. ([Schätzungen 2016](#)) äthiopisch-orthodoxe Kirche 43.8%; Muslim*innen 31.3%; Protestant*innen 22.8%; [Tigray und Amhara](#) mehrheitlich christlich, Afar, Somali und etwa die Hälfte der Oromo sind Muslim*innen.

Politisches System; EPP. [Ethnischer Föderalismus](#). Von 1991 bis zur Machtübernahme von Abiy Ahmed im April 2018 war die EPRDF (*Ethiopian People's Revolutionary Democratic Front*) unter der Führung der TPLF (*Tigray People's Liberation Front*) an der Macht. Die EPRDF wurde im Dezember 2019 aufgelöst und die Nachfolgepartei [Ethiopian Prosperity Party](#) (EPP) übernahm ihre Position. Alle Parteien unter der EPRDF und zusätzliche Parteien, die mit der EPRDF verbündet waren, ausser der TPLF, haben sich unter der [EPP](#) zusammengeschlossen: *Oromo Democratic Party* (ODP), *Amhara Democratic Party* (ADP) und *Southern Ethiopian People's Democratic Movement* (SEPDM), *Afar National Democratic Party* (ANDP), *Somali Democratic Party* (SDP), *Harari National League* (HNL), *Benishangul Gumuz People's Democratic Party* (BDP) und *Gambella People's Unity Democratic Movement* (GPUDM).

2 Risikoprofile

- **Politische Opposition, Regierungskritiker*innen, Journalist*innen, Medienschaffende.** Regierungskritiker*innen, kritische Medienschaffenden und Journalist*innen,

Social-Media-Aktivist*innen, [Anhänger*innen und Sympathisant*innen](#) (inkl. Familienangehörige) der *Oromo Liberation Front* (OLF), Queerrou, *Oromo Federalist Congress* (OFC), der nationalistischen Amhara Parteien (wie des *National Movement of Amhara* (NAMA) und Baladera), der TPLF und von separatistischen Bewegungen. TPLF und *Oromo Liberation Army* (OLA) wurden im Mai 2021 von der äthiopischen Regierung als «[terroristische Organisationen](#)» bezeichnet, Anhänger*innen werden seither massiv verfolgt.

- **Frauen.** [Vergewaltigungen](#), Folter und sexuelle Versklavung werden im Tigray-Konflikt gegen Frauen und Mädchen als Kriegswaffe eingesetzt; vor allem alleinstehende Frauen leiden unter Diskriminierung und weit verbreiteter sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt (Zwangsheirat, [FGM](#)).
- **Kinder.** FGM, Zwangsheirat. Jugendliche Angehörige der Queerrou und anderen Jugendbewegungen, die bei Protesten aktiv sind.
- **LGBTIQ.** Homosexuelle Handlungen sind verboten und werden mit bis zu 15 Jahren Haft bestraft, Stigmatisierung, Tabuisierung und Diskriminierung in der Gesellschaft verankert, es gibt keinen Schutz vor Diskriminierung oder Hassverbrechen.
- **Zugehörigkeit zu [bestimmten ethnischen Gruppen](#).** Vor allem entlang den Grenzen zwischen den Regionen: Ausschlaggebend sind der konkrete Kontext und der individuelle Hintergrund. Tigray werden im ganzen Land verfolgt, Menschenrechtsorganisationen sprechen von «[ethnischen Säuberungen](#)».
- **Eritreische Flüchtlinge.** Vertreibung aus den [Flüchtlingslagern](#) in der Tigray Region, Tötungen, Deportationen nach Eritrea.

3 Jüngste Entwicklungen

Verschlechterung der Sicherheitssituation. Die Menschenrechtslage und die humanitäre Situation haben sich 2021 weiter [verschlechtert](#). Die Zivilbevölkerung ist dem verheerenden Konflikt in der Tigray Region, Übergriffen der Sicherheitskräfte, Angriffen bewaffneter Gruppen und tödlicher ethnischer Gewalt ausgesetzt.

Konflikt in der Tigray Region. Das am 3. November 2020 angeordnete militärische Vorgehen der äthiopischen Streitkräfte (zusammen mit eritreischen Truppen und Amhara Milizen) gegen die TPLF und die Folgen des brutalen Vorgehens haben die politische Unsicherheit weiter gesteigert. Die Regierungstruppen und ihre Verbündeten verübten [gewaltsame Vertreibungen](#), [Massaker](#), weit verbreitete [sexuelle Gewalt](#), [wahllosen Beschuss](#), Plünderungen und Angriffe auf [Schulen](#) und [Krankenhäuser](#). Mitte des Jahres 2021 waren aufgrund dieser Übergriffe schätzungsweise 350'000 Menschen vom Hungertod bedroht. Nachdem sich die Regierungstruppen Ende Juni 2021 aus vielen Teilen der Tigray Region zurückgezogen hatten, verhängten sie eine [Belagerung](#) über die Region und verhinderten, dass humanitäre Hilfsgüter in die Region gelangten (Einsatz von Hunger als Kriegswaffe). Der Konflikt breitete sich auf die Regionen Amhara und Afar aus und führte auch dort zu massiven [Vertreibungen](#). Auch die Truppen der Tigray haben in der [Amhara-Region](#) massive Menschenrechtsverletzungen begangen. Eine gemeinsame Untersuchung der Übergriffe in Tigray durch die staatlich eingesetzte *äthiopische Menschenrechtskommission* und das Büro des [Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte](#) (OHCHR) kam zu dem Schluss, dass alle Konfliktparteien in Tigray in grossem Umfang gegen die internationalen Menschenrechte, das humanitäre Völkerrecht und das Flüchtlingsrecht verstossen haben, wobei einige dieser Verstösse möglicherweise als internationale Verbrechen, insbesondere als Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit, einzustufen sind. Im März 2022 verkündete die

äthiopische Regierung einen [humanitären Waffenstillstand](#), nach Angaben der *Vereinten Nationen* sind in den drei nördlichen Regionen Amhara, Afar und Tigray 9.4 Millionen Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Vorgehen gegen Tigray. Ausserhalb der Tigray Region haben die äthiopischen Behörden Dutzende von ethnischen Tigray willkürlich verhaftet, gewaltsam verschwinden lassen oder ihre Geschäfte willkürlich geschlossen. Die [Verhaftungen](#) von Tigray nahmen zu, nachdem die Regierung am 4. November 2021 einen umfassenden Ausnahmezustand verhängt hatte.

Wahlen. Die [Wahlen](#) fanden in einem Umfeld statt, das von Einschränkungen der Meinungs- und Vereinigungsfreiheit und durch Unsicherheit in mehreren Regionen geprägt war. Im Juni 2021 wurde die EPP wiedergewählt ([410 der 436](#) Parlamentssitze). Abiy Ahmed wurde im Oktober 2021 für eine neue fünfjährige Amtszeit vereidigt. In Tigray und in Teilen der Regionen Oromia, Amhara, Afar und Benishangul Gumuz wurde aufgrund der unsicheren Lage nicht gewählt. Sowohl OFC, OLF und *Ogaden National Liberation Front* (ONLF) haben die Wahlen boykottiert.

Ethno-Nationalismus und Zunahme von ethnischen Konflikten. Ethnische Konflikte und ethno-nationalistische Bewegungen haben seit April 2018 drastisch zugenommen. Spannungen in [Benishangul Gumuz](#) führten 2021 zu einer Eskalation der Gewalt. In der Amhara-Region löste die Ermordung eines Imams im März 2021 interkommunale Gewalt aus. [Hunderte](#) von Amhara- und Oromo-Bewohner*innen wurden getötet und mehr als 200'000 Menschen vertrieben. Tausende Bewohner*innen der Minderheit [Qimant](#) flohen Mitte des Jahres 2021 in den Sudan, nachdem äthiopische Streitkräfte und Amhara-Milizen Dörfer angegriffen hatten. Der [Konflikt](#) zwischen Afar- und Somali-Gemeinschaften um umstrittene Grenzen verschärfte sich, wobei regionale Streitkräfte beider Seiten beteiligt waren und im März und Juli 2021 Hunderte von Menschen getötet und Tausende vertrieben wurden.

Die Regierung greift wieder auf die alten repressiven Instrumente zurück. Verhaftungen von regierungskritischen Personen, darunter Oppositionellen und [Medienschaffenden](#) haben wieder [zugenommen](#). Aussergerichtliche Tötungen, Massenverhaftungen, willkürliche Inhaftierungen und Gewalt gegen Zivilpersonen gab es in verschiedenen Regionen, die von Unruhen und Unsicherheit betroffen sind. In [Oromia](#) gab es weiterhin Berichte über Festnahmen, Inhaftierungen und summarische Hinrichtungen von Oromo-Zivilisten, die beschuldigt wurden, die OLA zu unterstützen. Der am 4. November 2021 verhängte landesweite [Ausnahmezustand](#) räumt der Regierung weitreichende Befugnisse ein, was das Risiko willkürlicher Verhaftungen und Inhaftierungen gefährdeter Personengruppen erhöht und eine abschreckende Wirkung auf humanitäre Aktivitäten, Medien, Aktivistengruppen und Menschenrechtsorganisationen haben kann. In der Tigray Region hat die Regierung während des ganzen Jahres 2021 das [Internet](#) abgeschaltet. Telefonverbindungen gab es bis Juni 2021 nur sporadisch, dann wurden sie wieder unterbrochen.

4 Praxis Schweizer Behörden

Zahlen des SEM für 2021. Anerkennungsquote 27%; Schutzquote 64.4% (Positiv + VA); beide haben im Vergleich zum Jahr 2019 zugenommen (AQ 15.3%; SQ 45.9%). Während das SEM noch Ende Januar 2021 Zwangsrückführungen nach Äthiopien für grundsätzlich vertretbar hielt, hat das SEM laut [Medienberichten](#) vom Dezember 2021 sämtliche Rückführungen nach Äthiopien bis auf weiteres sistiert.